

**Aufruf zum Ostermarsch München 2006:**

**Eine andere Welt, eine friedliche Welt ist möglich!  
Nein zum Krieg gegen den Iran!**

**Wir wollen eine friedliche Welt und globale Gerechtigkeit statt Präventivkriege und militärische Vorherrschaft.**

- Notwendig ist ein entschlossener Umbau der zutiefst ungerechten Weltwirtschaftsordnung. Unverzichtbar sind Ressourceneinsparung und sonstiger Umweltschutz sowie insgesamt sozial-ökologische Rahmenbedingungen.
- Notwendig sind die Einhaltung der Menschenrechte und die Entwicklung demokratischer und gerechter Strukturen.
- Notwendig ist die Sicherung einer menschenwürdigen Existenz für alle Menschen auf unserer Erde.
- Notwendig sind die Beachtung des Völkerrechts, die Ablehnung jeder militärischen Gewalt und die gewaltfreie Lösung von Konflikten.

Die von den Konzernen und den westlichen Regierungen betriebene neoliberale Globalisierung hat unübersehbare negative Auswirkungen. Sie zerstört grundlegende soziale, ökonomische und kulturelle Werte auf allen Kontinenten:

- Bei dem weltweit „freien“ Markt mit der Auslagerung von Produktion in Billiglohnländer und einem schrankenlosen, die transnationalen Konzerne begünstigenden Welthandel geht es nicht um die angeblich freie Konkurrenz gleichberechtigter Partner. Gewinner sind dabei immer nur die Starken und Rücksichtslosen. Die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt überall zu. Not und Konflikte werden verschärft.
- Mit der Privatisierung von öffentlichen Gütern und Dienstleistungen werden soziale Rechte und kulturelle Errungenschaften preisgegeben. Mit der zunehmenden Massenarbeitslosigkeit und den Folgen des sozialen Abstiegs wird der Sozialstaat zugunsten der kapitalistischen Globalisierung geopfert.
- Die Folgen der neoliberalen Globalisierung sind vor allem für die ärmeren Länder verheerend. Gegenwärtig leiden mehr als 800 Millionen Menschen an Hunger und an den Folgen von Unterdrückung und Krieg. Eine gerechte Verteilung der Ressourcen wird verhindert.
- Die ständig wachsende Weltwirtschaft und die unkontrollierte Ausbeutung der Ressourcen haben schwerwiegende Folgen für die Klimaveränderung mit den zunehmenden Umweltkatastrophen. Mit der Zerstörung der sozialen und ökologischen Existenzgrundlagen der Menschen wird der Nährboden für immer neue Gewalt bereitet.
- Die Staatsregierungen werden immer mehr zu Erfüllungsgehilfen der Konzerne und der Finanzwelt. Die USA und die übrigen G8-Staaten stecken ihre Herrschaftszonen weltweit neu ab. Sie sind entschlossen, ihre „vitalen Interessen“ mit allen, also auch militärischen Mitteln durchzusetzen. Damit 'drehen sie immer wieder an der Gewaltspirale. Auch unter Bruch des Völkerrechts, das Angriffskriege verbietet, werden neue Kriege geführt.

**Deutschland und die europäische Union drehen an der Gewaltspirale kräftig mit.**

Wir brauchen keine Umrüstung der Bundeswehr für Auslandseinsätze und Angriffsoperationen!

Wir brauchen keine „Armee im Einsatz“, wie es im Koalitionsvertrag der „schwarz-roten“ Bundesregierung erneut bekräftigt wurde!

Wir brauchen keine Eurofighter und Großtransportflugzeuge, keine Raketenabwehrsysteme und Marschflugkörper, keine Schützenpanzer, keine Korvetten und U-Boote, keine Laser – und Streubomben.

Wir brauchen keine Militärallianzen am Hindukusch, sondern Allianzen zur Verteidigung des Sozialstaats gegen die Konzerne und ihre Helfershelfer in Deutschland.

Wir brauchen keine EU-Armee mit Battlegroups und „Schlachtruppen“, sondern ein friedliches, soziales und gerechtes Europa.

**Wir brauchen Abrüstung, öffentliche Investitionen für sinnvolle Zwecke und den Rückzug der deutschen Truppen von allen Einsätzen im Ausland.**

Wir fordern den Rückzug der Besatzungstruppen aus dem Irak und den Einsatz der Bundesregierung für einen gerechten und dauerhaften Frieden in Nahost.

Der Iran darf nicht zum nächsten Kriegsschauplatz werden.

**Keine Regierung hat das Recht, zur Durchsetzung machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen Krieg zu führen, unter welchen Vorwand auch immer. Krieg ist Terror!**

**Abrüstung statt Sozialabbau !  
Für Frieden und eine gerechte, soziale Weltordnung !**

Hier bitte abtrennen:

---

Ich unterstütze diesen Aufruf und bin mit der Veröffentlichung meines Namens einverstanden:

Name/Vorname:.....Unterschrift:.....

Anschrift:.....

E-Mail:.....

Evtl. Gruppe/Initiative und Funktion:.....

Rücksendung bitte bis 20.3.2006 an:

Friedensbüro e.V., Isabellastr. 6, 80798 München, oder E-Mail an: [friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de](mailto:friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de)

---

**9.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst**, St. Johanneskirche, Preysingplatz

**10.45 Uhr Auftaktkundgebung**, Orleansplatz (Ostbahnhof)  
**Clemens Ronnefeld**, Internationaler Versöhnungsbund

**11.15 Uhr Demonstration zum Marienplatz**

**12.15 Uhr Kundgebung auf dem Marienplatz**  
**Jürgen Wagner**, Vorstand Informationsstelle Militarisierung, Tübingen

**11.15 Uhr – 15.00 Marienplatz:** Musik, Straßentheater, Infomarkt mit Ständen

---

**Aufgrund der unklaren weiteren Entwicklung im Atomstreit mit dem Iran haben wir uns entschlossen, im Aufruf selbst nur unsere grundsätzliche Ablehnung jeder Militäraktion oder sonstiger Eskalationsschritte zu erklären. Auf aktuelle Entwicklungen wollen wir in einem Kasten im Ostermarschflugblatt eingehen.**

Dabei ist es uns wichtig, einzutreten für:

- die Beendigung der Kriegsdrohungen und Kriegsvorbereitungen gegen den Iran.
- die Verweigerung deutscher Unterstützung oder Beihilfe zu einem Krieg gegen den Iran; d.h. eine verbindliche, dem Völkerrecht entsprechende Erklärung der Bundesregierung, im Fall eines Angriffs, den USA und anderen Krieg führenden Staaten Überflugrechte und die Nutzung ihrer Militärbasen zu verweigern.
- Verhandlungen für Atomwaffenfreie Zone im Nahen und Mittleren Osten; Abrüstung und die weltweite Beseitigung aller Atomwaffen.

Nicht der Iran verstößt gegen den Atomwaffensperrvertrag, vertragsbrüchig sind vielmehr die Atommächte, die sich in diesem Vertrag verpflichtet haben, ihre Atomwaffenarsenale abzurüsten und zu vernichten - die aber mit der Modernisierung ihrer Atomwaffen, z.B. mit der Entwicklung von "Mini-Nukes", genau das Gegenteil tun.

Die antiisraelischen Ausfälle des iranischen Präsidenten verdienen die allerschärfste Zurückweisung. Aber weder dieser Skandal noch die im Atomwaffensperrvertrag ausdrücklich garantierte zivile Nutzung der Kernenergie rechtfertigen einen Präventivkrieg.